



## PRESSEMITTEILUNG

NR. 348 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus Berlin  
Datum: 30. September 2004

### **Karstadt-Fiasko fordert Konsequenzen: Keine weiteren Genehmigungen für großflächigen Einzelhandel in Berlin!**

**Claudia Hämmerling**, stadtentwicklungspolitische Sprecherin, erklärt:

Hintergrund für das Aus für etliche Karstadt-Filialen ist die ruinöse Konkurrenz im Einzelhandel. Während immer neue Einkaufszentren entstehen, gibt es für ca. eine halbe Million Quadratmeter Verkaufsfläche keine Nachfrage. Bei gleichbleibender Kaufkraft hat sich die Verkaufsfläche in Teilgebieten der Stadt bereits verdoppelt. Die Ladenstraßen bluten aus und Kaufhäuser müssen schließen.

Diese Entwicklung ist Ergebnis einer verfehlten Standortpolitik des Senats und der Bezirke. Statt die Notbremse zu ziehen und weitere Einkaufszentren zu unterbinden, planen Senat und Bezirke weitere Standorte, an der Landsberger Allee ebenso wie am Walter Schreiber Platz. Verzweifelte Einzelhändler versuchen mit amerikanischen Strategien wie BID (Business Improvement District) und Zentren- bzw. Ladenstraßen-Managementstrategien den Niedergang der traditionellen Einkaufszentren aufzuhalten.

Aber auch das größte Engagement der Betroffenen wird erfolglos sein, wenn die Genehmigungspraxis für Einkaufszentren nicht radikal verändert wird. Jedes weitere Einkaufszentrum beschleunigt das Ladensterben in der Stadt.

Deshalb fordert die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass keine Genehmigungen mehr für großflächige Einkaufszentren erteilt werden, auch nicht in Ausnahmen. Damit das für alle Genehmigungsbehörden gilt, soll dies schriftlich im Flächennutzungsplan fixiert werden.

Quelle: [http://www.gruene-fraktion-berlin.de/cms/default/dok/44/44078.karstadtfiasko\\_fordert\\_konsequenzen\\_kein.htm](http://www.gruene-fraktion-berlin.de/cms/default/dok/44/44078.karstadtfiasko_fordert_konsequenzen_kein.htm)

